



HOMMAGE AN HERBERT ACHTERNBUSCH

Nürnberg-Premieren:

DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE verlängert

BAIBAI das vielfach ausgezeichnete Debüt
LANDSTÜCK Volker Koepps
Liebeserklärung an die Uckermark

IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS bildstarker indigener Spielfilm aus Guatemala

RESULTS ein neuer Mumblecore

Guy Maddin
THE FORBIDDEN ROOM

Ulrike Ottinger
CHAMISSOS SCHATTEN

berauschendes Kirgistan

NOMADEN DES HIMMELS
CHEVALIER

die griechische Komödie ist zurück

Stummfilme des Monats:

WAY DOWN EAST von D.W. Griffith
Johannes Selig am Flügel

FRÄULEIN RAFFKE mit Hans Albers
Dieter Meyer am Flügel

Herbert Achternbusch stammt aus Niederbayern. Geboren 1937 in München, lebte er seit 1943 dort, wo die Donau am Bayerischen Wald kratzt. Er begann zu malen, studierte kurz an der Nürnberger und länger an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Dann wurde Herbert Achternbusch bekannt als Dichter. Einen Preis, den er bekam, lehnte er ab. 1974, als sein erster langer Film erschien, hatte das westdeutsche Kino bereits einige große Namen, die seit fünf oder gar zehn Jahren auffielen: Rainer Werner Fassbinder, Werner Herzog, Alexander Kluge, Volker Schlöndorff, Wim Wenders ... Achternbusch fiel damals nicht so auf, weil er anders arbeitete als der Rest des westdeutschen Films, sondern eher, weil er ein Bayer war, der anders dachte als der Rest.

Da er eigenständig denken konnte und sich selbst zum Hauptdarsteller seiner Filme machte, war er mehr ein vor der Kamera agierender Künstler als ein Regisseur. Da er mit interessanten Menschen verkehrte, hatte er auch prägende Gestalten, die das Bayerische besser im Film zeigen konnten als je einer zuvor. Sepp und Annamir! Bierbichler etwa, oder Heinz Braun. Das

ACHTERNBUSCH

Deutschland 2008, 90 Min., DVD, FSK: o.A., Regie: Andi Niessner

Der Regisseur Andi Niessner war 1996 und 1998 Aufnahmeleiter bei den letzten beiden großen Spielfilmen von Herbert Achternbusch. Im Gespräch schafft es Niessner, den Universalkünstler in einer bisher unbekanntten Nähe und Offenheit zu zeigen: Achternbusch spricht über seine Eltern, seine Kindheit in Niederbayern und

Widersprüchliche, das Verbohrte des Bayern. Das Lachen, das im Halse steckt. Herbert Achternbusch hat in vielen Filmen eine derartige Stärke im Ausdruck, dass man meint, man hätte Geistesblitze erlebt: gehört und begeistert gleich wieder vergessen, da so kompliziert gedacht. Später werden die Bilder poetisch, die Wut weicht dem weicheren Gedanken. Die malerische Seite des Filmemachens wird sichtbar.

Herbert Achternbusch macht seit 14 Jahren keine Filme mehr. Er hat so viel gemacht, dass jeder, der denken kann, sehen soll, was heute noch davon zu sehen ist. Erstaunlicherweise ist bereits heute vieles nicht mehr zeigbar. Der Zerfall des Films schreitet voran. Das Filmmuseum München, dem Herbert Achternbusch sein filmisches Schaffen bereits übermacht hat, berichtet von geschrumpften Kopien und verschwundenen Farben. Wir zeigen, was heute zu zeigen ist. Was Achternbusch geschrieben hat, ist noch lesbar. Was er gemalt hat, dürfte auch noch sichtbar sein. Ist Film des flüchtigste künstlerische Medium?

Stephan Grosse-Grollmann

Alle Achternbusch-Filme auf der Rückseite

München sowie seine Anfänge als Schriftsteller und Filmemacher. Wir erfahren, wer und was ihn beeinflusst hat, wie es um sein Verhältnis zu Bayern steht, inwiefern sich seine Einstellung zur Kirche verändert hat und wie sein Leben heute aussieht.

Di., 22.3. um 19 Uhr
zu Gast: Andi Niessner (Regisseur)
& Sa., 26.3.

ERSTAUFFÜHRUNG

CHAMISSOS SCHATTEN

Deutschland 2016, 720 Min., DCP, FSK: o.A., dt./engl./russ. OmU, Regie: Ulrike Ottinger



Mit ihrem neuen Film begibt sich die Filmemacherin Ulrike Ottinger (u.a. DIE KOREANISCHE HOCHZEITSTRUHE, 2008, UNTER SCHNEE, 2011) abermals auf eine Reise zu entlegenen und weitgehend unbekanntten Regionen unserer Welt. Angeregt von den historischen Reiseberichten berühmter Reisender des 18. und 19. Jahrhunderts wie Georg Wilhelm Steller, Adelbert von Chamisso oder Alexander von Humboldt macht sie sich auf den Weg, den Ideen und Reiserouten ihrer „Vorfahrer“ zu folgen und das auf ihrer Reise Erlebte in einer Kombination aus Ethnographischem und Künstlerischem, Vergangenen und Gegenwärtigem umzusetzen: Wasser, Fische, Seeotter, Steine, Vulkane, Tundra, Häuser, Dörfer, Fotografien, Objekte, Landkarten. Menschen, die sie trifft, sprechen über ihr Leben, über Vergangenheit und Gegenwart. Sie zeigt sie bei der Arbeit, beim Singen, und immer wieder beim Fischen. Zeit meint hier nicht die Länge des Films, sondern die Gleichzeitigkeit der Jahrhunderte, die Zeit, die man im Kino dazugewinnt.

KAPITEL 1: ALASKA
UND DIE ALEUTISCHEN INSELN (190 Min.);
So., 17.4. & Di., 26.4.

KAPITEL 2 // Teil 1: TSCHUKOTKA
UND DIE WRANGELINSEL (192 Min.);
Di., 19.4. & Fr., 29.4.

KAPITEL 2 // Teil 2: TSCHUKOTKA
UND DIE WRANGELINSEL (153 Min.);
Fr., 22.4. & So., 1.5.

KAPITEL 3: KAMTSCHATKA
UND DIE BERINGINSEL (174 Min.);
So., 24.4. & Di., 3.5.

INTERNATIONALER FRAUENTAG

WEGBEREITERINNEN – WEGBEGLEITERINNEN

Der erste Internationale Frauentag wurde 1911 am 19. März in Deutschland begangen. Dieses Datum nehmen MuFFFIN (Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg) und das Filmhaus zum Anlass, um an die Pionierinnen der Frauenrechte in Nürnberg zu erinnern.

Nach einem „Spaziergang durch die Stadt der Frauen“ mit Nadja Bennewitz und dem MuFFFIN (Beginn: 16 Uhr, Fürther Straße, U-Bahnausgang Troststraße, www.frauen-in-nuernberg.de) werden bei einem Empfang im Künstlerhaus um 18.30 Uhr *Frauenprojekte gestern – Frauenfachstellen heute* präsentiert. Anschließend wird der Film **DIE HÄLFTE DES HIMMELS** (D 2014, 29 Min., DVD, Regie: Vanessa Hartmann), über die zweite Welle der Frauenbewegung in Nürnberg gezeigt. **Mit der Regisseurin und den Protagonistinnen besteht anschließend die Möglichkeit, über Feminismus gestern und heute zu diskutieren.**

Sa., 19.3. um 19.30 Uhr

CALIGARI FILMPREIS 2015

BALIKBAYAN #1 – MEMORIES OF OVERDEVELOPMENT REDUX III

Philippinen 2015, 146 Min., DCP, FSK: k.A., OmU (Englisch, Tagalog, Spanisch), Regie: Kidlat Tahimik, mit: Kidlat Tahimik, George Steinberg, Kawayan de Guia, Wigs Tysman u.a.

Enrique ist der Sklave des Weltumseglers Ferdinand Magellan, den er allabendlich baden muss. Eine seiner weiteren Aufgaben ist es, philippinische Sprachen ins Portugiesische und Spanische zu übersetzen. Zu Beginn des Films wird ein Karton mit Filmrollen aus der Erde ausgegraben. 1980 gedreht und inzwischen sehr gealtert, erzählen die Bilder die Geschichte jener Weltumseglung, bei der Magellan kurz vor Ende umkam und verfügte, dass Enrique, nun der wahre erste Weltumsegler, ein freier Mann sein solle. Enrique schnitzte seine Erinnerungen an die Reise in Holz: Die Figuren schmücken seinen Garten.

Vor 35 Jahren begab sich Kidlat Tahimik mit seinem Film **DER PARFÜMIERTE ALPTRAUM** aus seinem Dorf auf den Philippinen auf eine Reise durch die Welt. Sein aktueller Film ist: „Ein Homemovie, ein farbenprächtiges Epos, eine Studie des Kolonialismus, ein Korrektiv



der Geschichte und eine Hommage an das, was Tahimik ‚Indio-Genius‘ nennt.“ Stefanie Schulte Strathaus

Do., 17.3. um 19 Uhr
zu Gast: Kidlat Tahimik (Regisseur)

ERSTAUFÜHRUNGEN

DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE

Deutschland 2015, 92 Min., DCP, FSK: k.A., dt./türk. OmU, Regie: Andreas Maus

Ein Film über die Kölner Opfer der NSU-Verbrechen. Köln, 9. Juni 2004: Vor und in dem Friseurgeschäft der Brüder Özcan und Hasan Yildirim ist viel los, als sich plötzlich 700 Zehn-Zentimeter lange Tischlernägel mit einer Reichweite von 250 Metern in Projektilen verwandeln. Sie verletzen 22 Menschen. So infam der Anschlag ist, so skandalös

der Verlauf der Ermittlungen: Verdächtig werden die Opfer. Überwachungsvideos wertet man nicht aus und Bundesinnenminister Otto Schily schließt einen rechtsradikalen Hintergrund dezidiert aus. Erst 2011 wird mit den Enthüllungen über die rechtsextreme terroristische Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund“ auch diese Tat aufgedeckt. Ein höchst zeitgemäßer, sowie sehenswerter und anklagender Dokumentarfilm.

Mo., 14.3. bis Mi., 23.3.



BABAI

Deutschland/Frankreich/Kosovo 2015, 104 Min., DCP, FSK: ab 12, alb./serb./dt. OmU, Regie: Visar Morina, mit: Val Maloku, Astrit Kabashi u.a.

Kosovo in den 1990er Jahren: Der zehnjährige Nori und sein Vater Gesim halten sich mit dem Verkauf von Zigaretten mehr schlecht als recht über Wasser. Auf Noris Mutter möchte der Vater nicht angesprochen werden. Er möchte nach Deutschland, den verknöcherten Strukturen entfliehen, Geld verdienen, auch für den Sohn, für den diese Reise viel zu gefährlich sei. Doch Nori stellt sich quer und versucht, mit allen Mitteln ihn davon abzuhalten. Es kommt zu einem Unfall. Als Nori aus dem Krankenhaus entlassen wird, ist sein Vater heimlich gegangen. Voller Wut und Entschlossenheit folgt der Junge ihm auf eine gefährliche Reise ... BABAI ist ein vielfach ausgezeichnetes Filmdebüt, bildgewaltig und mit einer Sogwirkung, der das aktuelle Flüchtlingsthema aus einer ungewöhnlichen Perspektive beleuchtet.

Do., 17.3 bis Mi., 30.3.



LANDSTÜCK

Deutschland 2016, 122 Min., DCP, FSK: ab 0, Regie: Volker Koepp

Die weitgeschwungenen Felder der Uckermark reichen bis zum Horizont. Als die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der DDR abgewickelt wurden, konnten sich die Äcker erholen. Naturschutzgebiete sind entstanden und bäuerliche Familienbetriebe haben sich auf ökologischen Anbau umgestellt. Doch die globale Gier nach Land hat auch den Norden Brandenburgs erreicht. Der Staat verkauft das Land inzwischen an ortsfremde Großinvestoren. Monokulturen, Windräder, Tiermastbetriebe, und Biogasanlagen verändern das Landschaftsbild. Volker Koepps Film handelt vom Leben der Menschen in dieser dünnbesiedelten Gegend. Er besucht seine Nachbarn. Sie erzählen von ihrem Alltag, ihren Sorgen und Visionen. „Seit Theodor Fontane wissen wir, dass in jedem märkischen See auch die Erschütterungen der Welt zu erkennen sind.“

Do., 24.3. bis Mi., 6.4.



IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS

IXCANUL, Guatemala 2015, 91 Min., Blu-ray, FSK: k.A., span. OmU, Regie: Jayro Bustamante, mit: María Mercedes Coroy, María Telón, Manuel Antún u.a.

María lebt mit ihren Eltern auf einer Kaffeeplantage am Fuße eines aktiven Vulkans. Ihre Eltern sind arm, jedoch soll sie mit dem Vorarbeiter der Plantage verheiratet werden. Während ihr Verlobter für einige Wochen weg ist, fängt sie stattdessen aber ein Verhältnis mit einem der Kaffeeplücker an. Dieser verspricht ihr, sie mit in die USA zu nehmen.

IXCANUL überzeugt nicht nur mit einer lebendigen, authentischen Darstellung des indigenen Dorflebens in Guatemala, sondern fängt auch in überwältigen Bildern die Landschaft und vor allem auch den omnipräsenten Vulkan ein.

Do., 31.3. bis Mi., 13.4.



RESULTS

USA 2015, 105 Min., DCP, FSK: k.A., engl. OmU, Regie: Andrew Bujalski, mit: Guy Pearce, Cobie Smulders, Kevin Corrigan u.a.

Andrew Bujalski, einer der Begründer des Mumblecore-Genres, wagt sich mit Starensemble auf das Feld der romantischen Indie-Komödie und nimmt den Selbstoptimierungswahn unserer Zeit auf die Schippe.

Frisch geschieden und durch ein unverhofftes Erbe reich will Danny sich und sein Leben ändern. Neue Stadt, neues Haus, Möbel, E-Gitarre. Auch der Körper soll anders werden und dafür bezahlt

Do., 31.3. bis Mi., 6.4.



THE FORBIDDEN ROOM

Kanada 2015, 120 Min., DCP, FSK: k.A., engl. OmU, Regie: Guy Maddin, mit: Roy Dupuis, Clara Furey, Mathieu Amalric, Charlotte Rampling, Geraldine Chaplin, Udo Kier u.a.

Ein U-Boot in Seenot; ein Holzfäller, der der Bootsbesatzung auf mysteriöse Weise erscheint; ein Mörder, der sich als das Opfer der eigenen Tat ausgibt; ängstliche Jungfrauen; kollidierende Zeppeline und eine heiße Badewanne, die all das ausgelöst zu haben scheint. „Guy Maddins entfesseltester, anarchischster Film gleicht einem nicht enden wollenden, scheinbar chaotischen, erotisch-klaustrophobischen Alptraum, in dem Handlung, Charaktere und Orte einander ständig rätselhaft überlagern. Wie die ineinandergreifenden Arme eines Spiralebels sind die zahllosen fantastischen Handlungsstränge angelegt, allesamt inspiriert von realen, eingebildeten und fotografischen Erinnerungen an verschollene Filme der Stummfilmzeit.“ Christoph Terhechte, *Berlinale Forum 2015*

Do., 7.4. bis Mi., 20.4.

PROGRAMM MÄRZ/APRIL

MONTAG 14.3.

19.00 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung

DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE OmU
DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE

DIENSTAG 15.3.

19.00 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
ZELLULOID SNEAK

MITTWOCH 16.3.

11.00 Preview
19.00 Erstaufführung
20.45 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

BAIBAI OmU
DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
WHO'S THERE OmeU

DONNERSTAG 17.3.

17.00 Erstaufführung
19.00 Caligari Filmpreis 2015

DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
BALIKBAYAN #1 – MEMORIES OF
OVERDEVELOPMENT REDUX III OmU
Zu Gast: Kidlat Tahimik (Regisseur)
BAIBAI
INGLOURIOUS BASTERDS OmU

* 19.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

FREITAG 18.3.

15.00 Kinderkino
* 17.00 Erstaufführung
18.30 Erstaufführung
* 19.15 Herbert Achternbusch
20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
* 23.30 Kommkino e.V.

DEFA-STUDIO-TRICKFILME FÜR DIE KLEINEN ab 4
BAIBAI
DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
DAS ANDECHSER GEFÜHL
BAIBAI
DEATH PROOF DF
BLOODY MAMA DF

SAMTAG 19.3.

15.00 Kinderkino
* 17.00 Herbert Achternbusch
18.30 Erstaufführung
* 19.30 MUFFFIN präsentiert

DEFA-STUDIO-TRICKFILME FÜR DIE KLEINEN ab 4
DIE ATLANTIKSCHWIMMER
DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
DIE HALFTE DES HIMMELS – Die Nürnberger
Frauenbewegung der 70er und 80er Jahre
Im Anschluss Diskussion
KILL BILL VOL. 1 & KILL BILL VOL. 2 OF
BAIBAI

20.30 Kommkino e.V.
* 21.15 Erstaufführung

SONNTAG 20.3.

15.00 Kinderkino
* 17.00 Herbert Achternbusch
18.00 Stummfilm des Monats

DEFA-STUDIO-TRICKFILME FÜR DIE KLEINEN ab 4
DAS ANDECHSER GEFÜHL
WAY DOWN EAST engl. Zwischentitel
Musikbegleitung: Johannes Selig (Flügel)
DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
BAIBAI

* 18.30 Erstaufführung
* 20.30 Erstaufführung

MONTAG 21.3.

18.30 Erstaufführung
* 19.15 Herbert Achternbusch
20.15 Erstaufführung

DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
DIE ATLANTIKSCHWIMMER
BAIBAI

DIENSTAG 22.3.

18.30 Erstaufführung
* 19.00 Herbert Achternbusch

DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
ACHTERNBUSCH
Zu Gast: Andi Niessner (Regisseur)
BAIBAI
15. TUESDAY TRASH NIGHT: CRITTERS 2 DF

20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

MITTWOCH 23.3.

11.00 Preview
18.30 Erstaufführung
* 19.15 Afrikanische Kinowelten

LANDSTÜCK
DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE
AFRIKA, FRÜHMORGENS OmeU,
Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzner
BAIBAI
EAT THE RICH DF

20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DONNERSTAG 24.3.

18.30 Erstaufführung
* 19.15 Herbert Achternbusch
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

BAIBAI
BIERKAMPF
LANDSTÜCK
EAT THE RICH

FREITAG 25.3.

15.00 Kinderkino
17.00 Herbert Achternbusch
* 18.30 Erstaufführung
18.45 Herbert Achternbusch
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
* 23.30 Kommkino e.V.

FLUSSFAHRT MIT HUHN – DIRECTOR'S CUT ab 7
WANDERKREBS
BAIBAI
HADES
LANDSTÜCK
REBELL DER SHAOLIN DF
BRUCE LEE – GIGANT DES KUNG FU DF

20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

SAMSTAG 26.3.

15.00 Kinderkino
* 17.00 Herbert Achternbusch
18.30 Erstaufführung
* 19.15 Herbert Achternbusch
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.
* 23.30 Kommkino e.V.

FLUSSFAHRT MIT HUHN – DIRECTOR'S CUT ab 7
ACHTERNBUSCH
BAIBAI
BIERKAMPF
LANDSTÜCK
VIER GNADENLOSE RÄCHER DF
TODESGRÜSSE VON BRUCE LEE DF

15.00 Kinderkino
17.00 Herbert Achternbusch
* 18.30 Erstaufführung
19.15 Herbert Achternbusch
* 20.30 Erstaufführung

MONTAG 28.3.

15.00 Kinderkino
* 17.00 Herbert Achternbusch
18.30 Erstaufführung
* 19.15 Cine en español
20.30 Erstaufführung

FLUSSFAHRT MIT HUHN – DIRECTOR'S CUT ab 7
HADES
BAIBAI
WANDERKREBS
LANDSTÜCK

15.00 Kinderkino
17.00 Herbert Achternbusch
* 18.30 Erstaufführung
19.15 Herbert Achternbusch
* 20.30 Erstaufführung

DIENSTAG 29.3.

18.30 Erstaufführung
* 19.15 Cine en español
20.30 Erstaufführung

BAIBAI
EL CLAN
LANDSTÜCK

11.00 Preview
13.00 Preview
18.30 Erstaufführung
* 19.15 Cine en español
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

MITTWOCH 30.3.

11.00 Preview
13.00 Preview
18.30 Erstaufführung
* 19.15 Cine en español
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS OmU
RESULTS OmU
BAIBAI
EL CLAN
LANDSTÜCK
SOUNDS QUEER

18.30 Erstaufführung
* 19.15 Cine en español
20.30 Erstaufführung

DONNERSTAG 31.3.

18.00 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

LANDSTÜCK
RESULTS
IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS
EAT THE RICH

15.00 Kinderkino
17.00 Terza Visione
* 19.00 Erstaufführung
19.15 Terza Visione
21.15 Terza Visione
23.30 Terza Visione

FREITAG 1.4.

15.00 Kinderkino
17.00 Terza Visione
* 19.00 Erstaufführung
19.15 Terza Visione
21.15 Terza Visione
23.30 Terza Visione

DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKER ab 5
VIER FLIEGEN AUF GRAUEM SAMT DF
LANDSTÜCK
IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS
SIEBEN GEGEN ALLE DF
RESULTS
ATLANTIS INFERNO DF

13.30 Terza Visione
* 15.00 Kinderkino
16.00 Terza Visione
18.00 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.30 Terza Visione
21.00 Erstaufführung
23.00 Terza Visione

MONTAG 4.4.

18.45 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung

IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS
LANDSTÜCK
RESULTS

18.45 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIENSTAG 5.4.

18.45 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS
LANDSTÜCK
RESULTS
ZELLULOID SNEAK

13.30 Terza Visione
* 15.00 Kinderkino
16.00 Terza Visione
18.00 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.30 Terza Visione
21.00 Erstaufführung
23.00 Terza Visione

SONNTAG 3.4.

13.30 Terza Visione
* 15.00 Kinderkino
16.00 Terza Visione
18.00 Erstaufführung
* 19.15 Erstaufführung
20.30 Terza Visione
21.00 Erstaufführung
23.00 Terza Visione

DREI PISTOLEN GEGEN CESARE DF
DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKER ab 5
KAMELIENDAME 53 OmeU
LANDSTÜCK
IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS
DANZA MACABRA OmeU
RESULTS
DER KILLER VON MANHATTAN DF

18.45 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

MONTAG 4.4.

18.45 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS
LANDSTÜCK
RESULTS

18.45 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIENSTAG 5.4.

18.45 Erstaufführung
* 19.00 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS
LANDSTÜCK
RESULTS
ZELLULOID SNEAK

Eintritt: 7 € • Mit Filmhaus-Freunde-Karte (18 €/Jahr) oder NürnbergPass: 4,50 €
Stummfilm mit Piano 9 € • Gruppen ab 10 Personen 4,60 € • Kinder-Kino 3,50 €

IMPRESSUM: Filmhaus Nürnberg • Königstraße 93 • 90402 Nürnberg • Tel. (0911) 2 31-58 23 Fax 2 31-83 3
Redaktion: Stephan Grosse-Grollmann, Christiane Schleindl, Hans-Joachim Fetzner, Mikosch Horn, Matthias
Filmbüro Franken Tel. 660 3709 • NIHRFF – Int. Filmtage der Menschenrechte Tel. 231 8329 • Medienladen

MITTWOCH 6.4.		THE FORBIDDEN ROOM OmU IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS LANDSTÜCK RESULTS CHUCK NORRIS UND DER KOMMUNISMUS DF
11.00	Preview	
18.45	Erstaufführung	
* 19.00	Erstaufführung	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
DONNERSTAG 7.4.		DAS GESPENST IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS THE FORBIDDEN ROOM VIER FLIEGEN AUF GRAUEM SAMT
18.45	Herbert Achternbusch	
* 19.00	Erstaufführung	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
FREITAG 8.4.		KINDERSEMINAR: WIR MALEN EINEN FILM ab 8 Nur mit einer Anmeldung möglich THE FORBIDDEN ROOM KURZFILMPREMIERE ca. 5 Min., Eintritt frei! DIE OLYMPIASIEGERIN IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS THE FORBIDDEN ROOM DER KILLER VON MANHATTAN
15.00	Kinderkino	
* 16.45	Erstaufführung	
17.00	Kinderkino	
18.30	Herbert Achternbusch	
* 19.00	Erstaufführung	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
SAMSTAG 9.4.		FILME ZUM MITMACHEN / STUMMFILMPROGRAMM DIE OLYMPIASIEGERIN DAS GESPENST IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS THE FORBIDDEN ROOM CHUCK NORRIS UND DER KOMMUNISMUS
15.00	Kinderkino	
16.30	Herbert Achternbusch	
18.45	Herbert Achternbusch	
* 19.00	Erstaufführung	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
SONNTAG 10.4.		FILME ZUM MITMACHEN / STUMMFILMPROGRAMM DAS GESPENST IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS DIE OLYMPIASIEGERIN THE FORBIDDEN ROOM
15.00	Kinderkino	
17.00	Herbert Achternbusch	
19.00	Erstaufführung	
19.15	Herbert Achternbusch	
* 20.30	Erstaufführung	
MONTAG 11.4.		IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL OmU THE FORBIDDEN ROOM
18.45	Erstaufführung	
* 19.15	Cinéma français	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
DIESENSTAG 12.4.		IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL THE FORBIDDEN ROOM 16. TUESDAY TRASH NIGHT
18.45	Erstaufführung	
* 19.15	Cinéma français	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
MITTWOCH 13.4.		NOMADEN DES HIMMELS OmU IXCANUL – TRÄUME AM FUSSE DES VULKANS BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL THE FORBIDDEN ROOM DUKE OF BURGUNDY OmU
11.00	Preview	
18.45	Erstaufführung	
* 19.15	Cinéma français	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
DONNERSTAG 14.4.		DAS LETZTE LOCH NOMADEN DES HIMMELS THE FORBIDDEN ROOM DER BUNKER
18.45	Herbert Achternbusch	
* 19.30	Erstaufführung	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
FREITAG 15.4.		DIE MELODIE DES MEERES ab 6 NOMADEN DES HIMMELS DER KOMANTSCHER NOMADEN DES HIMMELS THE FORBIDDEN ROOM DUKE OF BURGUNDY
15.00	Kinderkino	
* 17.00	Erstaufführung	
18.45	Herbert Achternbusch	
* 19.30	Erstaufführung	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
SAMSTAG 16.4.		DIE MELODIE DES MEERES ab 6 DAS LETZTE LOCH NIEMANDS LAND NOMADEN DES HIMMELS DORF DER VERLORENEN JUGEND OmU THE FORBIDDEN ROOM
15.00	Kinderkino	
17.00	Herbert Achternbusch	
18.45	Herbert Achternbusch	
* 19.30	Erstaufführung	
21.15	Kommkino e.V.	
21.30	Erstaufführung	
SONNTAG 17.4.		CHAMISSOS SCHATTEN, KAPITEL 1: ALASKA UND DIE ALEUTISCHEN INSELN OmU NOMADEN DES HIMMELS DIE MELODIE DES MEERES ab 6 DER KOMANTSCHER NOMADEN DES HIMMELS HEILT HITLER THE FORBIDDEN ROOM
11.00	Erstaufführung	
* 11.30	Erstaufführung	
15.00	Kinderkino	
17.00	Herbert Achternbusch	
* 18.45	Erstaufführung	
19.15	Herbert Achternbusch	
* 20.30	Erstaufführung	
MONTAG 18.4.		NOMADEN DES HIMMELS NIEMANDS LAND THE FORBIDDEN ROOM
* 18.45	Erstaufführung	
19.15	Herbert Achternbusch	
* 20.30	Erstaufführung	
DIESENSTAG 19.4.		CHAMISSOS SCHATTEN, KAPITEL 2 // TEIL 1: TSCHUKOTKA UND DIE WRANGELINSEL OmU NOMADEN DES HIMMELS HEILT HITLER THE FORBIDDEN ROOM
17.00	Erstaufführung	
* 18.45	Erstaufführung	
20.15	Herbert Achternbusch	
* 20.30	Erstaufführung	
MITTWOCH 20.4.		CHEVALIER OmU NOMADEN DES HIMMELS HINTER DEM MOND OmU Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzter THE FORBIDDEN ROOM NOIR – ART BIZARRE
11.00	Preview	
18.45	Erstaufführung	
* 19.15	Afrikanische Kinowelten	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
DONNERSTAG 21.4.		NOMADEN DES HIMMELS I KNOW THE WAY TO THE HOFBRAUHAUS CHEVALIER DORF DER VERLORENEN JUGEND
18.45	Erstaufführung	
* 19.15	Herbert Achternbusch	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
FREITAG 22.4.		THE CONTEST – IN GEHEIMER MISSION ab 8 CHAMISSOS SCHATTEN, KAPITEL 2 // TEIL 2: TSCHUKOTKA UND DIE WRANGELINSEL NEUE FREIHEIT – KEINE JOBS NOMADEN DES HIMMELS CHEVALIER DER BUNKER
15.00	Kinderkino	
* 16.00	Erstaufführung	
18.45	Herbert Achternbusch	
* 19.00	Erstaufführung	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
SAMSTAG 23.4.		THE CONTEST – IN GEHEIMER MISSION ab 8 NEUE FREIHEIT – KEINE JOBS NOMADEN DES HIMMELS I KNOW THE WAY TO THE HOFBRAUHAUS CHEVALIER NOIR – ART BIZARRE
15.00	Kinderkino	
17.00	Herbert Achternbusch	
19.00	Erstaufführung	
* 19.15	Herbert Achternbusch	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	
SONNTAG 24.4.		CHAMISSOS SCHATTEN, KAPITEL 3: KAMTSCHATKA UND DIE BERINGINSEL OmU KURZFILM-MATINÉE THE CONTEST – IN GEHEIMER MISSION ab 8 HICK'S LAST STAND FRÄULEIN RAFFKE Musikbegleitung: Dieter Meyer (Flügel) NOMADEN DES HIMMELS CHEVALIER
11.00	Erstaufführung	
* 11.30	Filmbüro Franken e.V.	
15.00	Kinderkino	
* 17.00	Herbert Achternbusch	
18.00	Stummfilm des Monats	
* 19.00	Erstaufführung	
20.00	Erstaufführung	
MONTAG 25.4.		NOMADEN DES HIMMELS PACO DE LUCIA – AUF TOUR! OmU CHEVALIER
18.45	Erstaufführung	
* 19.15	Cine en español	
20.30	Erstaufführung	
DIESENSTAG 26.4.		CHAMISSOS SCHATTEN, KAPITEL 1: ALASKA UND DIE ALEUTISCHEN INSELN NOMADEN DES HIMMELS PACO DE LUCIA – AUF TOUR! CHEVALIER NOMADEN DES HIMMELS
17.00	Erstaufführung	
* 17.15	Erstaufführung	
* 19.15	Cine en español	
20.30	Erstaufführung	
* 21.00	Erstaufführung	
MITTWOCH 27.4.		NOMADEN DES HIMMELS HERR SOLTANI KOMMT NICHT ZUM ESSEN Zu Gast: Maede Soltani (Protagonistin) CHEVALIER NOIR – ART BIZARRE
18.45	Erstaufführung	
* 19.15	Karl-Bröger-Gesellschaft	
20.30	Erstaufführung	
* 21.15	Kommkino e.V.	

ERSTAUFFÜHRUNGEN

NOMADEN DES HIMMELS

SUTAK, Kirgistan 2015, 81 Min., DCP, FSK: ab 0, Kirg. OmU, Regie: Mirlan Abdykalykov, mit: Taalaikan Abazova, Tabyldy Aktanov u.a.

Eine Nomadenfamilie lebt zurückgezogen in der berausenden, von Bergschluchten geprägten Landschaft Kirgistans: ein alter Hirte und seine Frau, ihre Schwiegertochter Shaiyr und ihre kleine Enkelin Umsunai. Shaiyrs Ehemann ist vor vielen Jahren in einem Fluss ertrunken. Als eines Tages der Meteorologe Ermek auftaucht, verlieben sich die beiden ineinander. Das alte Hirtenpaar ahnt, dass Shaiyr mit dem Gedanken spielt, ein neues Leben in der Stadt zu beginnen ... Erzählt im sanften Rhythmus des Nomadenlebens, nimmt uns Regisseur Mirlan Abdykalykov mit auf eine Zeitreise in das so leicht verwundbare Herz einer Familie. In weit ausgreifenden Bildern von großer Sinnlichkeit verwebt der Film eine Welt der gelebten Traditionen mit dem leisen Anbruch einer neuen Zeit.

Do., 14.4. bis Mi., 27.4.



CINÉMA FRANÇAIS

BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

LE GOÛT DES MERVEILLES, Frankreich 2015, 101 Min., DCP, FSK: ab 0, franz. OmU, Regie: Eric Besnard, mit: Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Lucie Fagedet u.a.

Das Geschäft von Witwe Louise läuft nicht sonderlich gut: Nach dem Tod ihres Mannes muss sie sich allein um ihren Birnenhof in der Provence kümmern. Ihre Abnehmer zweifeln an ihrer Kompetenz, die Banken möchten langsam ihre Kredite zurück und zu allem Überfluss fährt Louise auch noch einen Fremden direkt vor ihrer Plantage an, den etwas wunderlichen Pierre, der am liebsten Primzahlen zitiert und mehr als nur einen kleinen Ordnungstisch hat. Überraschenderweise fühlt sich Pierre aber bei Louise so wohl wie noch nirgendwo, als sie ihn notgedrungen bei sich aufnimmt.

Mo., 11.4. bis Mi., 13.4. um 19.15 Uhr

CHEVALIER

Griechenland 2015, 99 Min., DCP, FSK: k.A., griech. OmU, Regie: Athina Rachel Tsangari, mit: Yorgos Kendros, Makis Papadimitriou u.a.

Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön. Für sechs Griechen gerät der Trip auf einer Luxusjacht jedoch zur existenziellen Bewährungsprobe. Die gut situierten Herrschaften plagt nach dem gemeinsamen Tauchurlaub die Langeweile, so ersinnt man in geselliger Runde ein Spiel mit dem Namen „In allem der Beste!“. Dabei dürfen sich alle Teilnehmer je eine groteske Prüfung ausdenken. Jeder bewertet jeden. Wer am Ende der Reise in Athen die meisten Punkte verbucht,

bekommt jenen titelgebenden „Chevalier“, den Ring für den Sieger.

Auf begrenztem Raum ohne Fluchtmöglichkeit entfaltet sich die Gruppendynamik bekanntlich besonders erbarmungslos. Bald bröckeln die Fassaden, Intrigen werden gesponnen und es trennt der Macho-Weizen sich vom Softie-Spreu. Doch mancher, der als eitler Tiger springt, landet als kümmerlicher Bettvorleger. Die alte Grönemeyer-Frage geht auch als köstliche griechische Tragödie: Wann ist ein Mann ein Mann?

Do., 21.4. bis Mi. 27.4.



CINE ESPAÑOL



EL CLAN

Argentinien 2015, 108 Min., DCP, FSK: ab 16, span. OmU, Regie: Pablo Trapero, mit: Guillermo Francella, Peter Lanzani, Lili Popovich u.a.

Argentinien in den frühen 1980er Jahren. Die Puccio leben in einem gutbürgerlichen Stadtteil in Buenos Aires und wirken wie eine ganz normale Großfamilie, doch der Schein trügt. Im Verborgenen führt ihr Patriarch Arquimedes Puccio mit harter Hand die dunklen Geschäfte der Familie: Entführung, Lösegelderpressung, Mord. Dafür braucht er vor allem die Unterstützung seines ältesten Sohns. Als dieser aussteigen will, kommt es zur Zerreißprobe. Kultregisseur Pablo Trapero (LÖWENKÄFIG) erzählt wie gewohnt schonungslos die unfassbare Geschichte des Puccio-Clans aus einer von Korruption, Angst und wirtschaftlichem Niedergang geprägten Ära Argentinien. Produziert wurde der

Film vom Erfolgsgespann des Oscar-nominierten Überraschungshits WILD TALES.

Mo., 28.3. bis Mi., 30.3. um 19.15 Uhr

PACO DE LUCIA – AUF TOUR!

PACO DE LUCIA: LA BÚSQUEDA, Spanien 2014, 92 Min., DCP, FSK: k.A., span. OmU, Regie: Curro Sánchez

Aufgrund der großen Nachfrage wiederholen wir diesen intimen Dokumentarfilm, in dem Regisseur Curro Sánchez das Leben und Werk seines Vaters, des verstorbenen Gitarrenvirtuosos Paco de Lucía, porträtiert. Durch die vielfältigen Archivaufnahmen, Studio- und Konzertmitschnitte, erhält der Zuschauer einen tiefen Einblick sowohl in die Karriere des Künstlers als auch in sein privates und öffentliches Leben. Ein Muss für Liebhaber der spanischen Musik.

Mo., 25.4. & Di., 26.4. um 19.15 Uhr

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika (NIFA), KUF – Kulturelle und politische Bildung

AFRIKANISCHE KINOWELTEN

AFRIKA, FRÜHMORGENS

UN MATIN BONNE HEURE, Guinea/Frankreich 2006, 75 Min., DigiBeta, OmU (Französisch, Pular), Regie: Gahité Fofana, mit: Mam oudou Camara, Sory Kandia Kouyaté, Amy Boiro, Fatoumata Kanté u.a.

HINTER DEM MOND

LA LUNE EST TOMBÉE, Guinea/Frankreich 2015, 77 Min., Blu-ray, OmU (Französisch, Englisch, Pular), Regie: Gahité Fofana, mit: Fatoumata Kanté, El Hadj Ibrahim Bah, Mohamed Dioné, Mohamed Dinah Sampil u.a.

Im März und April präsentieren wir zwei Filme von Gahité Fofana als Nürnberg-Premieren. Der Regisseur aus Guinea überraschte auf der Berlinale 2001 mit seinem genau beobachteten Debüt BEFRISTETER AUFENTHALT, den wir im April 2002 vorstellten, „ein sehr irdischer Film“, so Fofana „traurig, aber auch schillernd. Es ist das Porträt einer Generation in Afrika, einer Jugend, die für das Heute lebt.“ Ähnlich verhält es sich mit seinen neueren Filmen, die beide auf der Grundlage wahrer Begebenheiten entstanden sind. In HINTER DEM MOND (2015) kehrt Douba nach Jahren aus den USA in seine Heimat Guinea zurück. Er möchte seinem Freund Manthia helfen, eine Mineralwasserfirma aufzubauen, in die sie investiert haben. Ihre Jugendfreundin Salma hilft ihnen dabei. Gahité Fofana versucht, die Schwierigkeiten wirtschaftlicher Entwicklungen in einer Gesellschaft aufzuzeigen, in der die Mehrheit am modernen Wirtschaftsleben kaum teilhaben kann. Das gilt auch für AFRIKA, FRÜHMORGENS (2006), der die Geschichte von Yaguiné und Fodé erzählt. Die beiden Jungen treiben sich auf dem Flugplatz von Conakry herum. Yaguiné lebt in der Stadt bei seiner Schwester, die seinen



AFRIKA, FRÜHMORGENS

Schulunterricht finanziert. Sein Freund Fodé will später Pilot werden. Auf der Suche nach einem Job wird ihnen nur Schwarzarbeit angeboten. Das lässt in ihnen die Idee reifen, nach Europa zu fliehen. Anekdoten, Momentaufnahmen und Situationskomik aus dem Alltag werden in beiden Filmen mit den Erfahrungen der Hauptpersonen zu einem

eindrucksvollen Sozialpanorama des afrikanischen Landes verwoben.

Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzter

AFRIKA, FRÜHMORGENS

Mi., 23.3. um 19.15 Uhr

HINTER DEM MOND

Mi., 20.4. um 19.15 Uhr

KINDERKINO

DEFA-STUDIO-TRICKFILME

DDR 1957–1984, ca. 59 Min., DCP, FSK: k.A., empfohlen ab 4

Auf unser jüngeres und jung gebliebenes Publikum warten sechs Trickfilme des renommierten DEFA-Studios. In diesen sind unter anderem Hühner auf der Suche nach ihrem Freund Heiner unterwegs, das Wolkenschaf, das sich auf die Erde verirrt hat, oder der vor dem Frühling flüchtende Herr Winter. Nicht zu vergessen sind natürlich auch der kaputte Teddy Brumm und eine graue Mäusefamilie, die plötzlich auf blaue Mäuse trifft ...

Fr., 18.3. bis So., 20.3. um 15 Uhr

FLUSSFAHRT MIT HUHN – DIRECTOR'S CUT

BRD 1983, 86 Min., DCP, FSK & empfohlen ab 6, Regie: Arend Agthe, mit: Julia Martinek, David Hoppe, Uwe Müller u.a.



„Lieber Opa, wir sind in einem geheimen Auftrag unterwegs: Wir erkunden einen neuen Zugang zum Meer“. Wen wundert es, dass es dem Großvater die Sprache verschlägt, als er morgens statt Johanna diesen Zettel in ihrem Bett findet. Während Johanna und ihre Freunde unterwegs zum Meer sind, beginnt eine spannende Verfolgungsjagd, bei der die Kinder mit allen Tricks versuchen, ihren Opa abzuhängen.

Fr., 25.3. bis Mo., 28.3. um 15 Uhr

WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE

Frankreich/Belgien 2013, 88 Min., DCP, FSK: ab 0, empf. ab 5, Animationsfilm, Regie: Hélène Giraud, Thomas Szabo

In einem Tal leben viele winzige Tierchen friedlich zusammen, bis eines Tages eine schwarze Ameise einen fabelhaften Schatz entdeckt: eine vergessene Zuckerdose. Darin versteckt sich ein kleiner Marienkäfer, der seine Familie verloren hat. Die Ameisen und der Käfer freunden sich an und machen sich auf, die süße Beute zum heimatischen Hügel zu tragen. Doch ein Stamm roter Ameisen hat es ebenfalls auf die Zuckerdose abgesehen. Eine tollkühne Jagd beginnt.

Fr., 1.4. bis So., 3.4. um 15 Uhr

WIR MALEN EINEN FILM

Filme kann man auch malen! In zwei Stunden entsteht ein ganz kurzer gemalter Film. Farben tanzen auf der Leinwand. Wir haben sie selbst auf einen durchsichtigen Filmstreifen gemalt. Das ist viel Arbeit, macht aber auch viel Spaß. Vor allem am Ende: Der Film wird im Kino vorgeführt für alle! Teilnehmen dürfen acht Kinder ab 8 Jahren, nach vorheriger Anmeldung.

Teilnahmegebühr 7 €, Anmeldung bei Stephan Grosse-Grollmann, Tel. 231 7478. Der Besuch der Filmpremiere um 17 Uhr ist für alle frei!

Fr., 8.4. um 15 bis 17 Uhr

FILME ZUM MITMACHEN

Stummfilme mit Vorführer und Klavierspieler. Wir machen die Geräusche, der Klavierspieler die Musik. Der Vorführer steht mit seinem Projektor mitten im Kino. Zu sehen gibt es: Ein Junge macht Witze mit einem Schlauch. Eine Hauswand wird eingerissen. Ein Schneesturm in einer großen Stadt. Eine Frau geht ins Bett. An einer Kreuzung treffen sich Fußgänger, Kutschen, Straßenbahnen, Pferde und Radfahrer. Und: Ein von Kindern bemalter Film, ganz neu am Freitag dieser Woche entstanden.

Sa., 9.4. & So., 10.4. um 15 Uhr

DIE MELODIE DES MEERES

Frankreich/Belgien/Irland/Dänemark/Luxemburg 2014, 93 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Animationsfilm, Regie: Tomm Moore

Ben und seine Schwester Saoirse leben nach dem Tod ihrer Mutter mit ihrem Vater im Leuchtturm einer kleinen Insel. Eines Tages beschließt die besorgte Großmutter, die Kinder aus ihrer Abgeschiedenheit in die Stadt zu holen. Doch die sehnen sich zurück ans Meer und stehlen sich heimlich fort zu einer abenteuerlichen Reise voller Magie.

Fr., 15.4. bis So., 17.4. um 15 Uhr

THE CONTEST

Dänemark 2013, 95 Min., DVD, FSK: ab 6, empfohlen ab 8, Regie: Martin Miehe-Renard, mit: Sylvester Espersen Byder, Malika Sia Paul u.a.

Der aus der Provinz stammende Karl lernt in seiner neuen Heimat Kopenhagen die selbstbewusste Sawsan, deren Familie aus der Türkei stammt, kennen. Sawsan, ein Musiktalent, möchte bei einer Castingshow dabei sein, doch ihre traditionsbewussten Eltern erlauben es nicht. Zum Glück weiß Karl nicht nur, wie man einen guten Beat programmiert, sondern auch, wie Sawsan geholfen werden kann.

Fr., 22.4. bis So., 24.4. um 15 Uhr

KINO IM KOMM E.V. PRÄSENTIERT:

QUENTIN TARANTINO – DIE 2000ER JAHRE

Nach dem großen Erfolg des ersten Teils der Tarantino-Werkschau, die sich seinen frühen 90er-Jahre-Klassikern widmete, ist nun im zweiten Teil eine Auswahl seiner Filme der 2000er zu sehen.

Auch diesmal laufen die Filme im Sinne des Zelluloid-Verfechters Tarantino originalgetreu auf 35 mm und Englisch, zumindest INGLOURIOUS BASTERDS am Do., 17.3. und KILL BILL VOL. 1 & 2 am Sa., 19.3. – eine Ausnahme bildet das Doppelprogramm am Fr., 18.3. mit den deutschen Kinofassungen von DEATH PROOF und anschließend dem dazu passenden 70er-Grindhouse-Klassiker BLOODY MAMA des legendären B-Movie-Produzenten Roger Corman. Einzeltickets kosten 6 Euro, das Kill-Bill-Double-Feature 10 Euro, und Dauerkarten für alle fünf Filme gibt es für 20 Euro.

Do., 17.3. bis Sa., 19.3.

FILMBÜRO FRANKEN E.V.

KURZFILM-MATINÉE

Liebe Freunde des Indie-Films, diesmal zeigen wir: GARTENARBEIT (Regie: Götz Graubner), DER FEIGENBAUM (Regie: Nikolaus Struck), AZIZ (Regie: Bünyamin Tunc), RADFAHRN (Regie: Stephan Grosse-Grollmann), OPFER (Regie: Benjamin Hoschmann), ZECHPRELLER (Regie: Marc Rößler) und vielleicht noch mehr Filme. Im Anschluss gibt es wieder Diskussionen mit den Filmemachern. Das endgültige Programm findet Ihr in Kürze unter: www.filmbuero-franken.de

So., 24.4. um 11.30 Uhr

STUMMFILME DES MONATS

WAY DOWN EAST

USA 1920, 145 Min., DCP, FSK: k.A., viragierte Fassung, engl. Zwischentitel, Regie: D.W. Griffith, mit: Lillian Gish, Richard Barthelmess, Mrs. David Landau, Lowell Sherman, Norma Shearer u.a.



Die hochdramatische Geschichte einer jungen Frau, die fast an der puritanischen Haltung der amerikanischen Gesellschaft zugrunde geht: Anna Moore, ein junges naives Mädchen aus Neuengland, verfällt in Boston dem Charme eines reichen Playboys, der sie mittels einer vorgetäuschten Heirat verführt. Wegen ihres unehelichen Kindes von der Gesellschaft verstoßen, findet sie Zuflucht auf einer Farm, um dort zu arbeiten und zu vergessen, wird jedoch von der Vergangenheit eingeholt.

Griffiths exquisite Modulation von düsteren und lichten Tonlagen in der Entwicklung des Themas „Verführt und verlassen“ bereitet eine außerordentliche Schlussequenz vor, gedreht bei extremer Kälte und unter sehr gefährlichen Umständen, bei der Lillian Gish und Richard Barthelmess ihr Leben riskierten. Beider Darstellungen gehören zu den großen Leistungen ihrer Laufbahn.

Musikbegleitung: Johannes Selig (Flügel)

So., 20.3. um 18 Uhr

FRÄULEIN RAFFKE

Deutschland 1923, 92 Min., 35 mm, FSK: k.A., Regie: Richard Eichberg, mit: Lee Parry, Werner Krauß, Hans Albers, Lydia Potechina, Harry Hardt u.a.

FRÄULEIN RAFFKE ist ein grotesk überzeichnetes Sittenbild der Inflationszeit mit skrupellosen Gewinnern, wendigen Schmeichlern und tragischen Verlierern, inszeniert von Richard Eichberg (1888–1953), der über ein Vierteljahrhundert zu den zentralen Figuren des deutschsprachigen Genrekinos gehörte. Emil Raffke ist hier der Prototyp einer Gesellschaft, die aus dem Lot geraten ist: ein Emporkömmling, der sichtliches Vergnügen am Kommandieren, am Fressen und Flirten hat. Er feiert rauschende Feste mit fantastisch kostümierten Gästen, er prast und prahlt. Seine über alles geliebte Tochter will er mit einem Baron verkuppeln, der auch noch „von Geldern“ heißt und vom jungen Hans Albers mit einer bemerkenswerten Portion Gemeinheit ausgestattet wird. Fräulein Raffke entscheidet sich jedoch für den mittellosen Angestellten Paul, von dem sie ein Kind erwartet.

Musikbegleitung: Dieter Meyer (Flügel)

So., 24.4. um 18 Uhr

TERZA VISIONE



TERZA VISIONE – 3. Festival des italienischen Genrefilms

Trotz Fürsprechern und Bewunderern wie Martin Scorsese, Dominik Graf, Joe Dante, Tim Burton oder Quentin Tarantino, in deren Filmen wie auch in anderen popkulturellen Erscheinungsformen es längst markante Spuren hinterlassen hat, ist das italienische Genrekinobis heute filmhistorisch nur in Ansätzen erschlossen. Mit dem Einsetzen des „Booms“ der italienischen Filmindustrie Ende der 50er Jahre formte sich neben den vielbeachteten populären Boulevardkomödien und dem Autorenfilm sehr schnell eine überaus produktive und eklektische Kultur des Genrefilms heraus, die zeitweise den Großteil der gesamten Jahresproduktion stellte. Bis zum Niedergang des kommerziellen italienischen Kinos Anfang der 80er Jahre durchlief dieses Kino zahlreiche kreative Metamorphosen, bediente dabei eine Vielzahl von Genres und brachte auch individuelle Subgenres wie den Italowestern oder den Poliziesco hervor.

TERZA VISIONE („Dritte Spielzeit“ - der zeitgenössischen italienischen Bezeichnung für Nachspielkinos entlehnt) unternimmt mit seiner dritten Ausgabe erneut den Versuch, als breit gespannten Bogen einen Teil der Vielfalt dieser mehr als zwei Dekaden währenden goldenen Ära abzubilden – in 35-mm-Filmkopien sowie einem Begleitprogramm aus zeitgenössischen Kinotrailern und fachkundigen Einführungen.

Das elf Filme umfassende Programm widmet sich sowohl stilprägenden und ikonischen Regisseuren wie Dario Argento oder Lucio Fulci als auch hierzulande zu Unrecht weitgehend unbekanntem Filmemachern, die eine Wiederentdeckung verdient haben. Die Bandbreite der seltenen Archivschätze reicht vom gotischen Gruselfilm über Italowestern, Sandalenfilm, Actionfilm, Erotikkomödie, Gangsterfilm, Psychothriller bis zum Zeitgeistfilm, darunter einige verspätete deutsche Kinopremieren wie der eigens deutsch untertitelte CHRISTIANA, DIE BESESSENE des Regie-Ekstatikers Sergio Bergonzelli.

Eine Dauerkarte für 55 Euro kann unter reservierung@kommkino.de reserviert werden, Einzelkarten für 7 Euro gibt es an der Abendkasse. In Kooperation mit dem KommKino e.V.

Fr., 1.4. bis So., 3.4.

HOMMAGE AN HERBERT ACHTERNBUSCH

DAS ANDECHSER GEFÜHL

BRD 1974, 68 Min., 16 mm, FSK: ab 16, Regie: Herbert Achternbusch, mit: Herbert Achternbusch, Margarethe von Trotta, Barbara Gass, Heinz Braun, Alois Hitzebichler u.a.

„Im Biergarten der Klosterwirtschaft sitzt der Lehrer Herbert vor einer halbleeren Maß Bier und schaut gläsernen Blicks voll Sehnsucht in die Ferne. Die Kamera schaut zu ihm auf wie sonst ein Betender zum Kruzifix. Herbert ist ein Grundschullehrer mit Prüfungsangst, der am nächsten Tag vor der Klasse und seinen Vorgesetzten, dem Direktor und dem Schulrat, sein zweites Staatsexamen zu bestehen hat. Er sucht nach der rettenden Idee. Im Bier sterben die Fliegen, vom Kastanienbaum tänzelt ein totes Blatt. Herbert träumt seinen Lebenstraum trotzdem. Er hat einen Beruf, den er verachtet, eine hässliche Geliebte, eine verbitterte Frau und sehnt sich – wie ein Romantiker nach Italien – nach einer Filmschauspielerin. Da fährt ein VW den Berg hinauf. Eine Frau in Weiß steigt aus, ein Filmstar, schön, blond und unreal: Margarethe von Trotta. Herberts Wünsche verwandeln sich also in Prophezeiungen. Der Berg von Andechs ist mit christlicher Mythologie beladen.“ Helmut Schödel

Fr., 18.3. & So., 20.3.

DIE ATLANTIKSCHWIMMER

BRD 1976, 81 Min., 16 mm, FSK: ab 16, Regie: Herbert Achternbusch, mit: Heinz Braun, Herbert Achternbusch, Alois Hitzebichler, Margarethe von Trotta, Josef Bierbichler u.a.

„Im zweiten Film stellt sich Achternbusch als Sohn dar. Der Sohn einer Schwimmlehrerin, der Bademeister ist, will den Atlantik durchschwimmen. Dazu tut er sich mit einem ehemaligen Postboten zusammen. Beide lassen sich von jungen Schwimmlehrern trainieren, einschmieren, ernähren. Beide werden wie Babys gehalten. Der dicke große Postler Heinz denkt mehr ans Geld, Herbert denkt an den Empfang in New York. Heinz lässt sich für Geld mit einem Klopapierfabrikanten ein. Herbert soll die lyrischen Sprüche für das Klopapier liefern.



Herbert tritt aber schon jetzt als seine Mutter auf. In den Kleidern seiner Mutter. Der Klopapierfabrikant und der realistisch denkende Heinz wollen den Spinner loswerden. Im Ausland. Auf Teneriffa. Aber ‚die‘ Herbert überlebt jeden Anschlag. Und am Ende geht ‚die‘ Herbert in den zierlichen Schritten seiner Mutter eine unendliche und phantastische Treppe zum Meer hinunter, weist noch einen Liebhaber ab, will sich aber nicht mehr zum Hierblieben verführen lassen.“ Martin Walser

Sa., 19.3. & Mo., 21.3.

BIERKAMPF

BRD 1977, 85 Min., DCP, FSK: ab 16, Regie: Herbert Achternbusch, mit: Herbert Achternbusch, Annamir Bierbichler, Sepp Bierbichler, Heinz Braun, Alois Hitzebichler u.a.

Zu Füßen der Bavaria auf der Münchner Theresienwiese während des Oktoberfests. Wie jeder Tag auf der Wiese endet auch dieser Filmtag mit Bierleichen. In der Nacht, wenn der Festplatz sich leert, liegen sie da, unter ihnen Herbert, der falsche Polizist. Die Dienstmütze hat es ihn vom Kopf gerissen, als er sich erschossen hat.

Die berühmteste Szene des Films zeigt Herberts Gang zu den Massen, eine achtminütige Einstellung, in der Achternbusch in einem Oktoberfestzelt seinen bayerischen Mitbürgern begegnet und vor ihnen flüchtet. Geduckt hetzt er durch die Reihen, fängt Streit an, bemächtigt sich fremder Hüte, beißt in die Semmeln anderer, steckt ihnen die Zunge heraus, stiehlt eine Maßkrug, rennt davon, reißt Witze, prügelt sich. Am Ende versteckt er sich unter einer Bierbank, während die anderen weiterfeiern.

BIERKAMPF – das ist auch ein Exorzismus. Herbert jagt sich selber (durchs Bierzelt) und die Polizei (in den Tod). Ausgetrieben wird mit einem ihrer offiziellen Vertreter auch die bayerische Ordnung. Die Massen feiern unterdessen, unerlöst, noch immer das Oktoberfest. Achternbusch im Drehbuch: „Auch Würmer in Mengen sehen so aus, kein Mensch ist zu unterscheiden und kein Laut, nur Luftballons kommen heraus.“

Do., 24.3., Sa., 26.3. & Mo., 28.3.



WANDERKREBS

BRD 1984, 93 Min., 35 mm, FSK: ab 16, Regie: Herbert Achternbusch, mit: Herbert Achternbusch, Franz Baumgartner, Annamir Bierbichler, Sepp Bierbichler u.a.

Der Waldler stellt fest, dass der Wald gestorben ist. Im Gasthaus „Zum Wanderkreb“ weint eine Frau. Der Wirt: „Über uns weint sie selbstverständlich auch.“ Der Ministerpräsident sitzt neben seiner riesigen Weltkugel. Auf einer Kloschüssel. Der Waldler will weg, der Ministerpräsident lässt ihn verhaften. Der Waldler wird verbrannt. – DER WANDERKREBS verwendet kreisförmige Bildausschnitte, etwas sehr Seltenes. „Das Kreisformat verwende ich, wenn es um eine besondere politische Verengung geht, also wo man die Verengung der Politik noch genauer ablesen kann. Im Wartezimmer, oder die Ehegeschichte, wo die das Mobiliar zusammenhauen, und vor allem im Globuszimmer, wo dann – was unsere Wirklichkeit beherrscht – diese Politik ausgegoren wird. „Der Ministerpräsident ist gar kein Ministerpräsident, der mit irgendeinem derzeitigen deutschen Ministerpräsidenten eine Ähnlichkeit hat. Der ist dem König Ludwig sehr viel näher als irgend einem Ministerpräsidenten. Mit dem begann der ganze bayerische Schwachsinn.“ Herbert Achternbusch, 1984

Fr., 25.3. & So., 27.3.

HADES

Deutschland 1994, 86 Min., 35 mm, FSK: ab 12, Regie: Herbert Achternbusch, mit: Herbert Achternbusch, Rosel Zech, Irm Hermann u.a.

„Die Geschichte des jüdischen Bestattungsunternehmers Hades, der das Warschauer Ghetto überlebte und nun in München Neonazis massakriert, bis er von einem Pflasterstein zu Tode getroffen wird. Eine Mischung aus Fantasieblasen, Assoziationsketten, Kalauern und willkürlichen Einfällen, die sich in unergründlichen Metaphern erschöpft. Authentizität vorspiegelnde Dokumentaraufnahmen aus dem Ghetto sind lediglich Transportmittel für eine Betroffenheitsgeste, die historisch verbürgtes Leid zum Ausdruck der eigenen Introvertiertheit nutzt.“ film-dienst 6/1995

Fr., 25.3. & So., 27.3.

DAS GESPENST

BRD 1982, 90 Min., 35 mm, FSK: ab 18, Regie: Herbert Achternbusch, mit: Herbert Achternbusch, Annamir Bierbichler, Kurt Raab, Dietmar Schneider, Josef Bierbichler u.a.

Achternbuschs zehnter Film handelt von einer vom Kreuze herabgestiegenen Heilandfigur, die im Verein mit einer Nonne erfahren muss, wie schwer es doch ist, mit dem biblischen Vermächtnis einigermaßen weltlich am Lebe zu bleiben. Ihn zieht es ins Bett der Oberin. Als Ober einer Oberin scheint es das Naheliegendste zu sein, die Gäste einer Klosterschänke zu bewirten. – Ein bayerischer Minister, den heute keiner mehr kennt, regte sich auf. Er ließ seine Macht spüren und veränderte die Filmförderung. „Ich gebe ja, zu, daß sich die mutigen CSU-Barbaren vor einem feigen Hasen wir mir fürchten



mussten, aber sie vergaßen dabei, daß es ein Hase gewohnt ist, gehetzt zu werden.“ Herbert Achternbusch

Do., 7.4., Sa., 9.4. & So., 10.4.

DIE OLYMPIASIEGERIN

BRD 1983, 107 Min., 35 mm, FSK: ab 18, Regie: Herbert Achternbusch, mit: Annamir Bierbichler, Gabi Geist, Tobias Frank u.a.

„In diesem Film erzählt Herbert Achternbusch von seinen Eltern und seiner Geburt, als ein Stück Biografie. Am Ende heißt es: ‚Anfang‘. Herbert wird geboren.

Achternbusch wurde am 23. November 1938 geboren. Im Film geht der Geburt des unehelichen Sohns der Streit der Mutter mit dem Vater voraus. An der Schlafzimmerwand hängt ein Regal, auf dem nur Wecker stehen. Daneben zählt ein kleiner Junge von eins bis zwanzig, ein umgekehrter Countdown. Ein Mann namens Adi (H.A.) liegt im Bett. Der Countdown läuft. Ein Wecker nach dem anderen fängt zu klingeln an. Der Junge hat Adi aufgefordert, endlich sein Vater zu werden. Eine Biografie ist immer ein Rückblick, ein Sinngebungsversuch. Sie erzählt, wie es war. Achternbuschs Biografie ist eine Prophezeiung: Sie erzählt, wie es (gewesen) sein wird.“ Helmut Schödel

Fr., 8.4., Sa., 9.4. & So., 10.4.

DAS LETZTE LOCH

BRD 1981, 92 Min., 35 mm, FSK: ab 18, Regie: Herbert Achternbusch, mit: Herbert Achternbusch, Annamir Bierbichler, Franz Baumgartner, Gabi Geist u.a.

Wenn es zu Ende geht, soll man einfach weitermachen: Der Nil, ein Fliegenfänger, Biertrinker und Privatdetektiv aus dem Bayerischen Wald, stößt bei seinen bürgerlichen Schnüffeleien auf die Judenmorde, die er kurzerhand nicht den Deutschen, nicht nur den Nazis anlastet. Er muss viel Bier saufen, diese Massenmord zu vergessen, der ihm im Rausch erst kommt. „... alles, was jetzt noch zählt und wichtig ist, wird längst vergessen sein, aber nicht vergessen das Mördervolk der Deutschen.“ Herbert Achternbusch

Do., 14.4. & Sa., 17.4.

DER KOMANTSCH

BRD 1979, 90 Min., DCP, FSK: ab 16, Regie: Herbert Achternbusch, mit: Herbert Achternbusch, Annamir Bierbichler, Heinz Braun, Barbara Gass u.a.

„Lange Jahre schon liegt der Komantsche im Koma. Seine Frau hat alle seine Träume auf Magnetband aufgezeichnet und sie ans Fernsehen verkauft. Einer dieser Filme heißt: DER KOMANTSCH. Dieser Film im Film zeigt den ‚Wiener Wald‘ im Münchner Vorort Gauting, wo der Komantsche das Biertrinken lernt. Den Stammtischbrüdern werden seine magischen Kräfte zum Verhängnis. Bald liegen sie alle in Särgen im Bierkeller. Nachts fährt der Komantsche mit einem Kanu durch Gauting. ‚Als ich noch träumte, hatte ich eine Idee, wie ich mit Menschen leben könnte. Aber jetzt, da ich wach bin und die Menschen sehe, habe ich keine Idee mehr.‘“ Helmut Schödel

Fr., 15.4. & So., 17.4.

NIEMANDSLAND

Deutschland 1991, 132 Min., 35 mm, FSK: k.A., mit Barbara de Koy, Marie Binet, Herbert Achternbusch u.a.

Nachdem Hick aus Amerika zurückgekehrt ist, schlägt es ihn ins Niemandsland: Seine Bahnhofsstation im Last Valley wurde geschlossen und Hick, der nun arbeitslose Bahnhofsvorsteher, verlässt seine Familie, um ins Niemandsland auszuwandern. In seiner Abwesenheit wird ihm im Last Valley ein Prozess gemacht, dessen Anklage und Grund zunehmend diffuser werden und bis zum Ende unklar bleiben. In diesem Prozess verteidigt ihn seine Frau, in dem sie die Tugendhaftigkeit ihres Gatten hervorhebt – der jedoch hat eine Affäre im Niemandsland begonnen.

Sa., 16.4. & Mo., 18.4.

HEILT HITLER!

BRD 1985, 140 Min., 35 mm, FSK: ab 18, Regie: Herbert Achternbusch, Gunter Freyse, Annamir Bierbichler, Anita Geerken u.a.

Ein Kronzeuge bin ich nicht. Ich weiß aber Bescheid. Im Ernst. – HEILT HITLER! funktioniert wie ein ethnologischer Film. Herberts Blick, frech und forschend, braucht die Wendigkeit und Rohheit der Super8-Kamera, die keine Distanz kennt. Es geht um die Unheilbarkeit der Mitläufer, um einen Wiederaufbau, der alles Neue dem Alten zum Verwechseln ähnlich gemacht hat, es geht um die Kontinuität des Vögelns, Saufens und des Desinteresses an allem anderen.

So., 17.4. & Di., 19.4.

I KNOW THE WAY TO THE HOFBRAUHAUS

Deutschland 1991, 85 Min., 16 mm, FSK: k.A., Regie: Herbert Achternbusch, mit: Herbert Achternbusch, Bettina Hauenschild, Barbara De Koy, Veronika von Quast u.a.

„Hick putzt die Statue von Osiris, und weil er seinem Gott so fein dient, hätte er doch gern einen Wunsch erfüllt von ihm: Ein Rendezvous mit der Göttin Hachepsut. Eine Mumie taucht auf, Hick stirbt, steht wieder auf und beginnt seine Quest nach der ‚Schönen Frau‘ durch München, geradewegs Richtung Hofbräuhaus. Es geht ohnein recht eigenartig zu in diesem Zwischenreich der Träume ‚München am Nil in Afrika‘: Ein Radi wird gewürfelt und mit Ketchup gefressen, dann werden zwei Weißwürster gebracht, eine wird gepellt, die Pelle mit Ketchup schiebt sich die feine Dame genüsslich in den Mund – wahrlich anschauliche Metaphern für die Pervertierung des Begriffs Heimat, so einmalig deutsch wie unübersetzbar. Heimat steht im Zentrum von Achternbuschs Universum: Heimat liegt im Herzen, ein Ort ohne Zeit und Raum, den jeder selbst erfinden muss. So erschließt sich der Film am ehesten, wenn man einfach nur zuhört, hinsieht, seinen Gedanken und Gefühlen freien Lauf lässt.“ Olaf Möller, film-dienst 11/1992

Do., 21.4. & Sa., 23.4.

NEUE FREIHEIT – KEINE JOBS

Deutschland 1997, 81 Min., 35 mm, FSK: k.A., Regie: Herbert Achternbusch, mit: Herbert Achternbusch, Dieter Dorn, Georg Ringsgwandl, Jörg Hube u.a.



„Der obdachlose Lebenskünstler Hick fordert auf dem Münchner Marienhof den Regierungswechsel in Bonn und erhält von der bayerischen Polizei Unterstützung. Ein von Herbert Achternbusch gewohnt skurril erdachtes Kunstfilm-Unikat voller grotesker Manierismen und lakonischer Dialoge, in dem bekannte Theatergrößen in viel zu kleinen Uniformen Unsinn reden und Steinzeit-Menschen der Evolution eine Absage erteilen. Weniger ein politisches Pamphlet als ein verspielter Achternbusch-Streich, mit dem der Regisseur sein Gesamtkunstwerk um eine weitere Arabeske erweitert.“ film-dienst 7/1998

Fr., 22.4. & Sa., 23.4.

HICK'S LAST STAND

BRD 1990, 79 Min., DVD, FSK: ab 16, Regie: Herbert Achternbusch, mit: Herbert Achternbusch

„Herbert Achternbuschs Dokumentarfilm, den er aus dem OFF erzählt und in dem er als Clown und Indianer immer wieder zu sehen ist, mischt Privates und Politisches, witzige Gedankengänge mit ausgesprochen läppischen Gedankengängen und Kommentaren, kluge Bemerkungen mit absoluten Niveauausigkeiten. Er schont weder sich noch seine Zuschauer. Vielleicht möchte Achternbusch, der sich nie um Zuschauerreaktionen scherte, neben seinen vielen Funktionen bei der Produktion seiner Filme auch die wichtigste bei der Rezeption übernehmen: die des Zuschauers. Er ist auf dem besten Weg dazu.“ Hans Messias, film-dienst 15/1990

So., 24.4.

VORSCHAU MAI

HOMMAGE AN CLAUDIA CARDINALE
Do., 28.4. bis Mi., 1.6.

LITTLE BIG FILMS – 3. Kinderfilmtage
von Kindern für Kinder
Fr., 6.5. bis So., 8.5.

KURDISCHER KULTURTAG
Do., 5.5.

AUTORENSTIPENDIUM Drehbuchlesung
Fr., 13.5.

KOMMKINO E.V.: B-FILM-BASTERDS
Fr., 13.5. bis So., 15.5.